
Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.



Statt Zirkulars.

(Z) Zur Versendung liegt bereit:

Geologie Westfalens und der angrenzenden Gebiete

von Dr. phil. Th. Wegner,

a. o. Professor der Geologie und Paläontologie an der Westf. Wilhelms-Universität in Münster, Westf.
 Mit 197 Abbildungen und einer Tafel. 304 Seiten. Broschiert 7 M., gebunden 8 M.

Eine gemeinverständliche Geologie Westfalens bestand bisher noch nicht und ist umso angebrachter, als die vorhandenen Arbeiten nur für den Fachmann bestimmt sind. Die vorstehende Arbeit behandelt die geologische Geschichte und den geologischen Aufbau Westfalens. Von den zahlreichen Illustrationen ist ein grosser Teil neu angefertigt.

Die „Geologie Westfalens von Th. Wegner“ bildet zugleich den ersten Band eines Sammelwerkes:

Westfalenland

Eine Landes- und Volkskunde Westfalens herausgegeben von Th. Wegner-Münster.

Nahezu auf allen Gebieten der westfälischen Landes- und Volkskunde fehlen dem Lehrer, dem Studierenden, sowie dem gebildeten Laien die einschlägigen Unterlagen. Das „Westfalenland“ soll nun eine gemeinverständliche Darstellung des westfälischen Landes und Volkes sein. In sich völlig abgeschlossen wird ein jeder Band auf ca. 20 Bogen einen durch Abbildungen so weit wie möglich erläuterten Überblick über die einzelnen Gebiete der Heimatskunde geben. So sind Abhandlungen über die Süßwasserfauna, Pflanzenkunde, Geschichte, Baukunst, Malerei, die Dichter der roten Erde u. a. in Aussicht genommen.

Die Geologie findet bei ihrem grossen pädagogischen Werte immer mehr Freunde bei Lehrern; diese, wie auch Naturfreunde, Bergbeflissene, Lehrer und Schüler von Bergschulen sind die natürlichen Abnehmer dieses Buches.

Prospekte über Geologie Westfalens in beschränkter Anzahl gratis.

Ich bitte zu verlangen.

Paderborn, 12. November 1913.

Ferdinand Schöningh.

Verlag von Karl Prochaska in Teschen.

(Z) Anfang Dezember erscheint:

Alt-Wiener Volkstheater

Herausgegeben und mit Einleitungen versehen von Dr. Otto Rommel

7 Bände. Gebunden in Leinen M 7.— = K 8.40, in Liebhaber-Halbfranzbänden M 21.— = K 25.20.

(Sonderausgabe der „Deutsch-Osterreichischen Klassiker-Bibliothek.“)

- Band 1. **Aus der Frühzeit: Karl. Friedr. Hensler.** Das Donauweibchen — **Emanuel Schikaneder.** Der Tiroler Wastel — **F. Kringsteiner.** Die Braut in der Klemme.
 Band 2. **Jos. Alois Gleich.** Die Musikanten am hohen Markt — Idor, der Wanderer aus dem Wasserreiche — Die weissen Hüte.
 Band 3. **Karl Meisl.** Band I. Das Gespenst auf der Wastel — Das Gespenst im Prater — Die Geschichte eines echten Schals in Wien.
 Band 4. **Karl Meisl.** Band II. Trabestien und Parodien (Auswahl)
 Band 5. **Adolf Bäuerle.** Band I. Die Bürger in Wien — Aline oder Wien in einem anderen Weltteile.
 Band 6. **Adolf Bäuerle.** Band II. Der Fiaker als Marquis — Die falsche Primadonna.
 Band 7. **Friedrich Kaiser.** Die Schule des Armen — Der Schneider als Naturdichter.

In Rechnung mit 30%, gegen bar 40%.

Vorliegende Sammlung kommt dem in Gelehrten- und Laienkreisen mit gleicher Stärke erwachten Interesse für Alt-Wiener Kunst- und Kulturleben entgegen und gibt ausgewählte Proben aus dem Alt-Wiener Volksdrama, welches, was Originalität und künstlerischen Wert betrifft nicht unebenbürtig neben Alt-Wiener Musik und Alt-Wiener Malerei steht. Raimunds Werke sind wohlbekannt, aber nur Sammler und Literaturhistoriker wissen, daß er ganze Generationen von hochbegabten und ungemein fruchtbaren Vorgängern hatte, die in beständiger Wechselwirkung mit dem unvergleichlichen Komiker-Ensemble des Leopoldstädter Theaters und einem stammgeseffenen theaterfreundigen Publikum ein echt volkstümliches Drama schufen, welches seinerzeit eine europäische Berühmtheit war und das hellste Entzücken des berühmten Literaturhistorikers Goedeke erweckte. Diese Sammlung schöpft zum erstenmal aus diesem vergessenen Schätze. Sie bringt im ersten Bande eine echte Kasperliade von Hensler mit ihrer seltsamen Mischung von Grausigem und Komischem, ferner eines der frühesten Sittenstücke von Schikaneder, eine prächtige Parodie von Kringsteiner, um in den folgenden die drei großen Vorläufer Raimunds, Gleich, Meisl und Bäuerle in charakteristischen Proben vorzuführen. Keiner dieser Dramatiker erreicht den Hochflug Raimunds, sie sind fröhliche Weltkinder, verstehen es eben deshalb, uns das Tun und Treiben ihrer Zeit in seiner Anmut und Liebesswürdigkeit lebendig zu machen. Die urwüchsige Komik der Stücke wirkt heute noch wie einst auf die Zeitgenossen, ja, sie hat für uns noch die feine Patina des Alters. Führen die ersten Bände von Kasperle seligen Angedenkens bis Raimund und Nestroy, so leitet Kaiser von diesen zu Anzengruber, seinem unmittelbaren Erben. Ausführliche Einleitungen orientieren über die Autoren und die literarischen Zusammenhänge.

Ich bitte zu verlangen; einzelne Exemplare in Leinen stehen in Kommission zur Verfügung. Bestellzettel liegt bei.

Teschen, im November 1913.

Karl Prochaska.

Ältere Verlagskataloge usw.

wolle man nicht makulieren, sondern einsenden an die
 Bibliothek des Börsenvereins.

Zur Beachtung!

Inserate für den Illustrierten Teil des Börsenblattes müssen wenigstens 10 Tage vor dem Erscheinungstermin der Anzeigen bei der Geschäftsstelle vorliegen.